

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **8 (1993)**

Heft 3: **Bulletin**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt von Rosmarie Nüesch

Am vergangenen 1. Juni hat Rosmarie Nüesch-Gautschi ihre Verantwortung als Denkmalpflegerin des Kantons Appenzell Ausserrhoden jüngerer Händen anvertrauen können, wurde doch in der Person von Georges Frey ein Amtsnachfolger gefunden.

1928 in St. Margrethen als Tochter eines Baumeisters und Enkelin eines Steinmetzmeisters geboren, war es naheliegend, dass Rosmarie Nüesch ein Architekturstudium an der ETHZ in Angriff nahm, um später ein eigenes Architekturbüro zu führen. Während Jahren besuchte sie zudem die Denkmalpflege-Vorlesungen bei Prof. Albert Knoepfli in Zürich.

Das Interesse und das Engagement für Kunst und Kultur des Kantons Appenzell Ausserrhoden waren bei R. Nüesch seit jeher wach und in hohem Masse vorhanden: Planaufnahmen für die Kunstdenkmälerbände des Kantons sowie für die Inventare des Nachbarkantons St. Gallen haben sie ebenso beschäftigt, wie das 1959 einsetzende intensive Studium der Baumeisterfamilie Grubenmann von Teufen, die sich als berühmte Kirchen- und Holzbrückenbauer des 18. Jh. weit über die Landesgrenzen hinaus profiliert hatten: Ausstellungen in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia, Publikationen sowie Aufbau und Leitung der Grubenmann-Sammlung in Teufen sind ebenso das Werk Rosmarie Nüeschs, wie ihr grosser und ständiger Einsatz für die Belange des Heimatschutzes im Kanton AR, den sie als Obmann von 1970 - 1991 tatkräftig präsidierte. - Auf Anregung des Heimatschutzes wurde 1973 eine kantonale Denkmalpflegekommission geschaffen; seither war R. Nüesch Kommissionsmitglied und inoffizielle kantonale Denkmalpflegerin, eine Funktion, die schliesslich 1991 als 'offiziell' erklärt wurde. 1978 kam der Einsitz in die Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) und 1985 folgte derjenige in die Eidg. Kommission für Denkmalpflege (EKD).

Ein Markstein im Leben Frau Nüeschs war die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts auf kantonaler Ebene im Jahre 1989, worauf sie zu einer der ersten beiden Kantonsrätinnen gewählt wurde.

Nach einer derart aktiven Tätigkeit zugunsten von Heimatschutz und Denkmalpflege des Kantons Appenzell Ausserrhoden scheint es wie selbstverständlich, dass sich Frau Nüesch jetzt nicht einfach auf das Altenteil zurückzieht: So bleibt sie Mitglied der kant. Denkmalpflegekommission und wirkt weiter in der Denkmalpflege mit bis zur völligen Einarbeitung ihres Nachfolgers.

Vo

PERSONALIA

Mutationen in Vereinigungen

ICOM-Schweiz

Rücktritte aus dem Vorstand: Dr. Hans-Christoph Ackermann, Riggisberg (Präsident); Tiziano Pietrini, Giubiasco

Neue Vorstandsmitglieder: Dr. Martin Schärer, Vevey (Präsident); Augusto Gaggioni, Giubiasco; Dr. Peter Herger, Luzern; Lorenz Homberger, Zürich

Schweizer Heimatschutz

Rücktritt aus dem Zentralvorstand: Franco Celio, Ambri

Neu in den Zentralvorstand gewählt wurden: Nicolette Brentano, Brugg; Carl Fingerhuth, Basel; Prof. Dr. Georg Mörsch, Zürich; Antonio Pisoni, Ascona; Dr. iur. Andrea Schuler, Glarus

Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (SGUF)

Rücktritt aus dem Vorstand: Dr. Rolf d'Aujourd'hui, Basel

Neues Vorstandsmitglied: Markus Höneisen, Schaffhausen

Verband der Museen der Schweiz (VMS)

Rücktritte aus dem Vorstand: Jacques Hainard, Neuchâtel; Dr Marie Claude Morand, Sion

Neue Vorstandsmitglieder: Daniel Glauser, Sainte-Croix; Olivier Pavillon, Lausanne

PERSONALIA

Mutationen in Denkmalpflege und Archäologie

Johann Mürner – Neuer Sektionschef im BAK

Seit dem 1. Juli 1993 amtiert Johann Mürner als neuer Chef der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege im Bundesamt für Kultur (BAK). 1949 in Ebikon / LU als Bürger von Reichenbach / BE geboren, durchläuft J. Mürner die Schulen in Zollikofen und Bern. Nach seiner Ausbildung Aufenthalt in Australien, wo er auf dem Gebiet des Städtebaus tätig ist. 1972/73: Mitarbeit beim Delegierten für Raumplanung als Experte für den Ortsbildschutz. Es folgt eine intensive Arbeitsphase im bekannten Architektur- und Planungsbüro Atelier 5. Im Anschluss Berufung in die Bundesverwaltung, zunächst als Stellvertreter des Leiters im Dienst Heimatschutz, später, bis zu seiner Wahl zum neuen Sektionschef, als Leiter des Dienstes Bundesbeiträge und Logistik.

Vo

Elisabeth Bleuer neue Kantonsarchäologin im Aargau

Der Regierungsrat hat Dr. Elisabeth Bleuer als neue Aargauer Kantonsarchäologin im Erziehungsdepartement gewählt. Sie hat ihr Amt am 1. September angetreten.

Die 45jährige Dr. phil. Elisabeth Bleuer ist Bürgerin von Grindelwald (BE). Nach dem Handelsdiplom arbeitete sie bei Nestlé und erwarb berufs begleitend die eidgenössische Matura. Als Werkstudentin von Urgeschichte, Alter Geschichte und Geografie war sie Sekretärin an der Uni Bern und Hilfsassistentin des Historischen Museums Bern. Von 1979 bis 1987 arbeitete sie als Assistentin am Museum Schwab in Biel. Ihre Lizentiatsarbeit befasst sich mit Knochen- und Geweihartefakten (Werkzeuge, Geräte und Schmuck aus Knochen und Geweihen) einer jungsteinzeitlichen Siedlung am Burgäschisee (BE). Die Gewählte war fünf Jahre lang als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Büros für Archäologie der Stadt Zürich tätig. Ihre Dissertation aus dem letzten Jahr hat die Keramik der Cortaillod- und der Pfyner Kultur (Mozartstrasse Zürich) zum Thema.

(Mitg.)

Claude Castella neuer Denkmalpfleger im Kanton Freiburg

Als Nachfolger von Jean-Baptiste de Weck tritt Claude Castella am 1. November 1993 sein neues Amt als Denkmalpfleger des Kantons Freiburg an.

Der 40jährige Claude Castella hat an der 'Ecole d'architecture de l'Université de Genève' (EAUG) sein Architekturdiplom erlangt. Seine berufliche Laufbahn begann er als Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter der EAUG. Zusätzlich war er als Gastdozent an der 'Ecole d'architecture' in Lyon tätig. Während vier Jahren war Claude Castella als Adjunkt des Denkmalpflegers des Kantons Freiburg tätig und seit sechs Jahren ist er Teilhaber eines Freiburger Architekturbüros. Seit 1988 konnte er als Mitglied der kantonalen Denkmalpflegekommission seine Erfahrungen im Bereich der Denkmalpflege vervollständigen.

(Eing.)

Fachklasse für Konservierung und Restaurierung HFG an der Schule für Gestaltung, Bern

Personaländerung

Seit dem Wechsel von Dr. Ulrich Schiessl an die Fachhochschule für Restaurierung in Dresden im April dieses Jahres, hat sich die Leitung an der Fachklasse für Konservierung und Restaurierung in Bern personell wieder ergänzt. Sie setzt sich neu durch ein Dozententeam von drei Personen zusammen. Es sind dies wie bisher Volker Schaible, Diplomrestaurator, und neu Dr. phil. nat. Stefan Wülfert sowie Christoph Zindel, Diplomrestaurator HFG.

Im folgenden seien die beiden neuen Teammitglieder kurz vorgestellt:

Dr. phil. nat. Stefan Wülfert, geb. 1962, von Nürnberg, hat an der Universität Bern Chemie studiert und 1987 sein Studium am Institut für Anorganische, Analytische und Physikalische Chemie abgeschlossen. 1991 hat er mit einer Dissertation bei Prof. Dr. S. Leutwyler seine Doktoranden-Assistenzzeit abgeschlossen. Seither hatte er eine Postdoktorandenstelle an der Universität Bern inne.

Christoph Zindel, Diplomrestaurator HFG, geb. 1949, hat an der Universität Fribourg Kunstgeschichte studiert. Bis 1980 war er als Privatrestaurator und teilzeitlich in der Denkmalpflege des Kantons Fribourg tätig. 1987 – 1990 absolvierte er die Fachklasse für Konservierung und Restaurierung in Bern und schloss mit einer Diplomarbeit zum Thema 'Die Madonna mit Kind von Jacopo Sansovino', ein

Beitrag zur Technologie des Cartapesta ab. Nach einem Aufenthalt in Berlin, ist er seit 1991 als selbständiger Restaurator in Fribourg tätig.

Das Dozententeam wird sich die Arbeit wie folgt aufteilen: Volker Schaible ist zu 100 % an der Fachklasse tätig. Er unterrichtet die Fächer Werkstoffkunde und -geschichte, Konservierungstechnik, Dokumentation und Klimakunde. Gleichzeitig übernimmt er die Betreuung der praktischen Arbeiten im Atelier. Sein Schwergewicht liegt auf den Fachbereichen Gemälde und Wandmalerei.

Christoph Zindel ist zu 60 % an der Fachklasse tätig. Er übernimmt ebenfalls fachbezogene Teilbereiche der Werkstoffkunde und -geschichte sowie Konservierungstechnik. Neben den Fächern Dokumentation und Geschäftskunde leitet er darüberhinaus auch das konservierungstechnische Seminar. Sein Schwergewicht liegt auf den Fachbereichen polychrome Skulptur und Wandmalerei.

Dr. phil. nat. Stefan Wülfert wird zu 50 % an der Fachklasse engagiert sein. Er wird alle naturwissenschaftlichen Fächer übernehmen, d. h. Chemie, spezielle Chemie für Restauratoren und analytische Praktika. Das Labor ist im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fachklasse für Papierrestaurierung im Schulhaus Enge gänzlich erneuert worden. S. Wülfert wird neben seinem Amt an der Fachklasse zu 20 % am Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft (SIK) in Zürich tätig sein. Eine Zusammenarbeit mit andern Institutionen der Schweiz soll somit gewährleistet werden.

Das neue Team der Fachklasse wird in absehbarer Zeit bereits wieder erweitert werden. Durch die Eröffnung einer zweiten Fachklasse für Konservierung und Restaurierung für den Fachbereich Graphik und Schriftgut an der Schule für Gestaltung in Bern, wird das Dozententeam durch zwei weitere hauptamtliche Dozenten vergrößert. Eine enge Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit der beiden Fachklassen ist angestrebt. Zum Teil werden sogar in einzelnen Fächern die Studierenden gemeinsam unterrichtet.

MB

PERSONALIA
